

Je Woche

16. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Foto (c) Kulturrexpress

- o Steigende Kreditkosten für das Jahr 2020 erwartet

Ausgabe 17

vom 19. – 25. April 2020

Inhalt

- Weltweit erste Stickoxid-bindende Textilfassade in Hamburg in Betrieb genommen
- Schwan kleb an - Märchen von Ludwig Bechstein
- Dornröschen - Ein Märchen der Gebrüder Grimm
- Steigende Kreditkosten für das Jahr 2020 erwartet
- Wildbienenfutter aus dem Baumarkt
- Die Preisträger·innen des Deutschen Filmpreises 2020

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
St-Nr.: 148404880
USt-idNr.: 54 036 108 722
redaktion@kulturexpress.de



Weltweit erste Stickoxid-bindende Textilfassade in Hamburg in Betrieb genommen

Meldung: ECE Projektmanagement, Hamburg

Am Campus des Immobilienunternehmens ECE in Poppenbüttel wurde am 05. Februar 2020 im Beisein von Hamburgs Finanzsenator Dr. Andreas Dressel die weltweit erste stickoxidbindende Textilfassade eingeweiht. Die mit Nanotitanoxid beschichtete Fassade ist an einem Bürohaus angebracht und bindet die schädlichen Stickoxide, die durch die Autoabgase am viel befahrenen „Ring 3“ die Luft verunreinigen. Ziel des Pilotprojekts bei der ECE ist es, neue Möglichkeiten zur Entwicklung von nachhaltigen Gebäudehüllen zu erproben und die innovative

Textilfassade unter Praxisbedingungen zu testen. Dafür wird aufwändige digitale Messtechnik installiert und das Projekt von der RWTH Aachen wissenschaftlich begleitet.

Reduktion von Stickoxiden und CO₂-Emissionen

Die Fassade bindet nicht nur Stickoxide, sondern trägt auch zur Verringerung der CO₂-Emissionen des 22 Jahre alten ECE-Bürohauses bei: Studien haben nachgewiesen, dass die neuartige Ge-

bäudehülle bis zu 78 Prozent der solaren Kühl-lasten von Gebäuden im Sommer reduzieren kann. Das wird erreicht, indem der erste Kontakt des Gebäudes mit energieintensiver Solarstrahlung im Außenraum stattfindet und nicht wie bei konventionellen Bauten an der eigentlichen Gebäudehülle. Zudem findet zwischen dem Textil und der Gebäudehülle ein natürlicher Wärmeabtrag mittels Konvektion statt, wodurch die Gebäudehülle passiv gekühlt wird.

Dabei ist die außenliegende Textilfassade für die Nutzer im Innenraum kaum wahrnehmbar – ähnlich dem Effekt der Fensterwerbung bei Lini-bussen. Textilien wirken somit als Diffusor und sorgen für eine hohe Belichtung mit natürlichem Tageslicht im Innenraum. Textilfassaden können auch nachträglich an Gebäuden aller Nutzungsarten einfach installiert und getauscht werden. Dadurch können Gebäude nachträglich an die Veränderungen des Klimas angepasst werden.

Technologie ermöglicht positiven Beitrag zum Klimaschutz

„Nachhaltiges Handeln ist ein zentrales Unternehmensziel der ECE. Dazu zählt auch, offen für neue Technologien zu sein. Daher freuen wir uns, die erste Stickoxid-bindende Textilfassade Deutschlands an unserem Unternehmenscampus zu testen und mit dem Pilotprojekt neue Erkenntnisse für andere Standorte zu liefern. Das wäre ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz, der vor der eigenen Haustür beginnt“, so ECE-Geschäftsführer Andreas Mattner.

„Hamburg ist eine moderne Metropole und ein großer Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort in Deutschland. Stadt und Wirtschaft waren schon immer stark im Hinblick auf neue

Entwicklungen – auch und gerade im Bereich des Umweltschutzes. Der Immobilienbereich bietet noch viel Potenzial bei der Erreichung der Klimaschutzziele. Die innovative NOx-Fassade kann dabei ein weiterer Baustein zur Verbesserung der Luftqualität und zum Klimaschutz in unserer Stadt werden.“, so Hamburgs Finanzsenator Andreas Dressel.

Forschungsprojekt der RWTH Aachen

Das Projekt wird Institut für Textiltechnik Aachen (ITA) der RWTH Aachen University begleitet und ist Teil einer Forschungsarbeit von Architekt Jan Serode, die 2016 begonnen hat und in enger Zusammenarbeit mit der Industrie und Medizin erfolgt. Aufwendige Messverfahren mit digitaler Messtechnik an der Fassade ermöglicht ein Live-Monitoring, für das 24.000 Euro investiert wurden. Die Untersuchungsergebnisse sollen Aufschluss geben, welchen Beitrag die Fassade zur Steigerung der Luftqualität leistet. Gemessen werden sowohl die Auswirkungen auf den urbanen Raum, als auch auf den Innenraum im Gebäude.

„Wir haben die luftreinigende Textilfassade gezielt für den Umwelt- und Gesundheitsschutz entwickelt. Gleichzeitig verbinden wir in der Fassade Energieeffizienz mit einem innovativen Design“, so Jan Serode von der RWTH Aachen.

„Titandioxid ist u.a. Bestandteil fast aller weißen Farben und wandelt nachgewiesenermaßen unter Lichteinfluss und Luftfeuchte schädliche Stickoxide in weniger problematisches Nitrat um. Je kleiner die Titandioxidpartikel und je intensiver die Berührung, desto größer die Wirkung. Der inok GmbH ist es gelungen, Titandioxid in Nanogröße von 7 Nanometern bereit-

zustellen, also dem 7-milliardstel Teil eines Meters. Das ist so winzig, dass man die Teilchen erst mit bloßem Auge sehen kann, wenn man einen Meter auf 260 Kilometer vergrößert. Das ist bereits die Größe mancher Moleküle. Ein neuartiges Bindemittel sorgt dafür, dass die Nanopartikel wie die Samen einer Erdbeere dauerhaft und sicher fixiert sind. Die Poren der Textilhülle und der Raum zwischen Textil und Haus sorgen für

einen regen Luftaustausch, sodass ein kontinuierlicher Kontakt mit dem Nanotitandioxid gewährleistet ist und gute Testergebnisse zu erwarten sind“, so Detlef Herrmann vom Anbieter des Nanotitandioxids, der inok GmbH.



Luftfilter ECE Campus



Schwan, kleb an

Ein Märchen von Ludwig Bechstein

Es waren einmal drei Brüder, von denen hieß der älteste Jacob, der zweite Friedrich und der dritte und jüngste Gottfried. Dieser jüngste war das Stichblatt aller Neckereien seiner Brüder und der gewöhnliche Ablenker ihres Unmuths. Wenn ihnen Etwas quer über den Weg lief, so mußte Gottfried es entgelten und er mußte sich das Alles gefallen lassen, weil er von schwächlichem Körperbau war und sich gegen seine stärkeren Brüder nicht wehren konnte. Dadurch wurde ihm das Leben sauer gemacht und er sann Tag und Nacht darauf, sein Schicksal erträglicher zu machen. Als er einst im Walde war, um Holz zu

sammeln, und bitterlich weinte, trat ein altes Weiblein zu ihm, das fragte ihn um seine Noth und er vertraute ihr all' seinen Kummer. "Ei, mein Junge," sagte das Weiblein darauf, "ist die Welt nicht groß? Warum versuchst Du nicht anderswo Dein Glück?" Das nahm sich Gottfried zu Herzen und verließ eines Morgens frühe das väterliche Haus und machte sich auf den Weg in die weite Welt, um, wie das Weiblein gesagt hatte, sein Glück zu suchen. Aber der Abschied von dem Ort, wo er geboren worden war und wenigstens eine kurze glückliche Kindheit verlebt hatte, ging ihm doch nahe und er setzte sich

auf einen Hügel nieder, um noch einmal recht das heimathliche Dorf zu betrachten. Siehe, da stand das Weiblein hinter ihm, schlug ihn auf die Schulter und sprach: "Das hast Du einmal gut gemacht, mein Junge! Aber was willst Du nun anfangen?" - Gottfried dachte jetzt erst daran, was er denn nun beginnen solle? Er hatte bis jetzt geglaubt, das Glück müsse ihm wie eine gebratene Taube in den Mund fliegen. Das Weiblein



Holzchnitt nach Ludwig Richter (1803 -1884)

mochte seine Gedanken errathen, lächelte grinsend und sagte: "Ich will Dir sagen, was Du anfangen sollst. Warum? weil ich Dich lieb habe, und weil ich glaube, daß Du auch mich nicht vergessen wirst, wenn Du dem Glücke im Schooß sitztest." Gottfried versprach dieß mit Hand und Mund; die Alte fuhr fort: "Heute Abend, wenn die Sonne untergeht, gehe an den großen Birn-

baum, der dort am Kreuzweg steht. Darunter wird ein Mann liegen und schlafen, an den Baum aber wird ein großer wunderschöner Schwan gebunden sein; den Mann hütest Du Dich aufzuwecken und Du mußt deswegen gerade mit Sonnenuntergang kommen, den Schwan aber knüpfst du los und führst ihn mit Dir fort. Die Leute werden in seine schönen Federn vernarrt sein und Du magst ihnen erlauben, davon eine

auszurufen. Wenn aber der Schwan berührt wird, so wird er schreien und wenn Du dann sagst: Schwan, kleb an! so wird dem, der ihn berührt, die Hand fest ankleben und nicht eher wieder loswerden, bis Du sie mit diesem Stöcklein antippst, das ich Dir hiermit zum Geschenk mache. Wenn Du nun so einen weidlichen Zug Menschenvögel gefangen hast, so führe sie nur immer grad aus. Da wirst Du an eine große Stadt kommen, da wohnt eine Königstochter, die noch nie gelacht hat. Bringst Du sie zum Lachen, so ist Dein Glück gemacht; aber dann vergiß auch mich nicht,

mein Junge!" Gottfried gab nochmals das Versprechen und war mit Sonnenuntergang richtig an dem bezeichneten Baum. Der Mann lag da und schlief und eilt großer schöner Schwan war mit einem rothen Bande an den Baum gebunden. Gottfried knüpfte den Vogel beherzt los und führte ihn davon, ohne daß der Mann erwachte.

Nun traf es sich, daß Gottfried mit seinem Schwan an einer Baustätte vorüber kam, wo einige Männer mit aufgestreiften Beinkleidern Lehm kneteten; die bewunderten die schönen Federn des Vogels und ein vorwitziger Junge, der über und über voll Lehm war, sagte laut: "Ach, wenn ich doch nur eine solche Feder hätte!" -

bare Gespann und fragte die Magd, was sie denn da triebe ? "Ach herzlichster Hans," antwortete die Magd kläglich, "gieb mir doch Deine Hand und mach' mich' doch von dem verteufelten Jungen los." - "Wenn's weiter nichts ist!" lachte der Schornsteinfeger und gab der Magd die Hand; der Vogel schrie; "Schwan, kleb an!" sprach



"Zieh Dir eins aus!" sprach Gottfried freundlich; der Junge griff nach dem Schweife des Vogels, der Schwan schrie; "Schwan, kleb an!" sprach Gottfried und der Junge konnte nicht wieder los kommen, er mochte anfangen, was er wollte. Die Andern lachten, jemehr der Junge schrie, bis von dem nahen Bache eine Magd herzu gelaufen kam, die mit hoch aufgeschürztem Rocke dort gewaschen hatte. Die fühlte Mitleid mit dem Jungen und reichte ihm die Hand, um ihn loszumachen. Der Vogel schrie; "Schwan, kleb an!" sprach Gottfried, und die Magd war ebenfalls gefangen. Als Gottfried mit seiner Beute eine Strecke gegangen war, begegnete ihm ein Schornsteinfeger, der lachte über das sonder-

Gottfried und der schwarze Mensch war ebenfalls behext. Sie kamen nun in ein Dorf, wo eben Kirchweih war; eine Seiltänzer-gesellschaft gab dort Vorstellungen und der Bajazzo machte eben seine Narretheidinge. Der riß Mund und Nase auf vor Verwunderung, als er das seltsame Kleeblatt sah, das an dem Schweife des Schwan's fest hing. "Bist Du ein Narr geworden, Schwarzer?" lachte er. - "Da ist gar nichts zu lachen!" antwortete der Schornsteinfeger. "Das Weibsbild hält mich so fest, daß meine Hand wie angenagelt ist. Mach' mich los, Bajazzo; ich thu Dir einmal einen andern Liebesdienst." Der Bajazzo faßte die ausgestreckte Hand des Schwarzen, der Vogel schrie; "Schwan, kleb an!" sprach

Gottfried und der Bajazzo war der Vierte im Bunde. Nun stand in der vordersten Reihe der Zuschauer der stattlich wohlbeleibte Amtmann des Dorfes, der machte ein gar ernsthaftes Gesicht dazu und er ärgerte sich höchlich über das Blendwerk, das nicht mit rechten Dingen zugehen könne. Sein Eifer ging so weit, daß er den Bajazzo an der ledigen Hand faßte und ihn losreißen wollte, um ihn dem Büttel zu übergeben; da schrie der Vogel, und "Schwan, kleb an!" sprach Gottfried und der Amtmann theilte das Schicksal der Vorgänger. Die Frau Amtmannin, eine lange dürre Spindel, entsetzte sich über das Mißgeschick ihres Eheherrn und riß mit Leibeskraft an dem freien Arm desselben; der Vogel schrie; "Schwan, kleb an!" sprach Gottfried und die Frau Amtmännin mußte trotz ihres Geschreis folgen. Hinfort hatte Niemand mehr Lust, die Gesellschaft zu vergrößern.

Gottfried sah schon die Thürme der Hauptstadt vor sich; da kam ihm eine glänzende Equipage entgegen, in der eine wunderschöne junge, aber ernste Dame saß. Als diese den bunten Zug erblickte, brach sie jedoch in lautes Gelächter aus und ihre Hoffräuleins und ihre Dienerschaft lachten mit. "Die Königstochter hat gelacht! " rief Alles voller Freuden. Sie stieg aus, betrachtete sich die Sache noch genauer und lachte immer mehr bei den Capriolen, welche die Festgebanneten machten. Der Wagen mußte umwenden und fuhr langsam neben Gottfried nach der Stadt zurück. Als der König die Kunde vernahm, daß seine Tochter gelacht habe, war er voll Ent-

zücken und nahm selbst Gottfried, seinen Schwan und dessen wunderliches Gefolge in Augenschein, wobei er selbst lachen mußte, daß ihm die Thränen in den Augen standen. "Du nährischer Gesell," sprach er zu Gottfried, "weißt Du, was ich Dem versprochen habe, der meine Tochter zum Lachen bringt?" - "Nein", sagte Gottfried. - "So will ich Dir's sagen," antwortete der König. "Tausend Goldgulden oder ein schönes Gut. Wähle Dir zwischen den beiden." Gottfried entschied sich für das Gut. Dann berührte er den Buben, die Magd, den Schornsteinfeger, den Bajazzo, den Amtmann und die Amtmännin mit seinem Stäbchen und Alle fühlten sich frei und liefen davon, als brenne die Hölle hinter ihnen der, was neues unauslöschliches Gelächter verursachte. Da wurde die Königstochter bewegt, den schönen Schwan zu streicheln und sein Gefieder zu bewundern. Der Vogel schrie; "Schwan, kleb an!" sprach Gottfried, und so gewann er die Königstochter. Der Schwan aber erhob sich in die Lüfte und verschwand in den blauen Horizont. Gottfried erhielt nun ein Herzogthum zum Geschenk; er erinnerte sich aber auch des alten Weibleins, das Schuld an seinem Glücke war und berief sie als seine und seiner auserwählten Braut Haushofmeisterin in sein stattliches Residenzschloß.

Quelle: Deutsches Märchenbuch 1847, Ludwig Bechstein (1801-1860)

Dornröschen - Ein Märchen der Gebrüder Grimm

Zeiten war ein König und eine Königin, die sprachen jeden Tag: "Ach, wenn wir doch ein Kind hätten!" und kriegten immer keins. Da trug sich zu, als die Königin einmal im Bade sass, dass ein Frosch aus dem Wasser ans Land kroch und zu ihr sprach: "Dein Wunsch wird erfüllt werden, ehe ein Jahr vergeht, wirst du eine Tochter zur Welt bringen."

Was der Frosch gesagt hatte, das geschah, und die Königin gebar ein Mädchen, das war so schön, dass der König vor Freude sich nicht zu lassen wusste und ein grosses Fest anstellte. Er ladete nicht bloss seine Verwandte, Freunde und Bekannte, sondern auch die weisen Frauen dazu ein, damit sie dem Kind hold und gewogen wären. Es waren ihrer dreizehn in seinem Reiche, weil er aber nur zwölf goldene Teller hatte, von welchen sie essen sollten, so musste eine von ihnen daheim bleiben.

Das Fest ward mit aller Pracht gefeiert, und als es zu Ende war, beschenkten die weisen Frauen das Kind mit ihren Wundergaben: die eine mit Tugend, die andere mit Schönheit, die dritte mit Reichtum, und so mit allem, was auf der Welt zu wünschen ist. Als elfe ihre Sprüche eben getan hatten, trat plötzlich die dreizehnte herein. Sie wollte sich dafür rächen, dass sie nicht eingeladen war, und ohne jemand zu grüssen oder nur



Illustration nach Otto Ubbelohde (1867-1922)

anzusehen, rief sie mit lauter Stimme: "Die Königstochter soll sich in ihrem fünfzehnten Jahr an einer Spindel stechen und tot hinfallen." Und ohne ein Wort weiter zu sprechen, kehrte sie sich um und verliess den Saal. Alle waren erschrocken, da trat die zwölfte hervor, die ihren Wunsch noch übrig hatte, und weil sie den bösen Spruch nicht aufheben, sondern nur ihn mildern konnte, so sagte sie: "Es soll aber kein Tod sein, sondern ein hundertjähriger tiefer Schlaf, in welchen die Königstochter fällt."

Der König, der sein liebes Kind vor dem Unglück gern bewahren wollte, liess den Befehl ausgehen, dass alle Spindeln im ganzen Königreiche verbrannt werden. An dem Mädchen aber wurden die Gaben der weisen Frauen sämtlich erfüllt, denn es war so schön, sittsam, freundlich und verständig, dass es jedermann, er es ansah, lieb haben musste. Es geschah, dass an dem Tage, wo es gerade fünfzehn Jahr alt ward, der König und die Königin nicht zu Haus waren, und das Mädchen ganz allein im Schloss zurückblieb. Da ging es allerorten herum, besah Stuben und Kammern, wie es Lust hatte, und kam endlich auch an einen alten Turm. Es stieg die enge Wendeltreppe hinauf, und gelangte zu einer kleinen Türe. In dem Schloss steckte ein verrosteter Schlüssel, und als es umdrehte, sprang die Türe auf, und sass da in einem kleinen Stübchen eine alte Frau mit einer Spindel und spann emsig ihren Flachs.

"Guten Tag, du altes Mütterchen," sprach die Königstochter, "was machst du da?" - "Ich spinne," sagte die Alte und nickte mit dem Kopf. "Was ist das für ein Ding, das so lustig herumspringt?" sprach das Mädchen, nahm die Spindel und wollte auch spinnen. Kaum hatte sie aber die Spindel angerührt, so ging der Zauberspruch in Erfüllung, und sie stach sich damit in den Finger. In dem Augenblick aber, wo sie den Stich empfand, fiel sie auf das Bett nieder das da stand, und lag in einem tiefen Schlaf.

Und dieser Schlaf verbreite sich über das ganze Schloss: der König und die Königin, die eben heimgekommen waren und in den Saal getreten waren, fingen an einzuschlafen und der ganze Hofstaat mit ihnen. Da schliefen auch die Pferde im Stall, die Hunde im Hofe, die Tauben auf dem Dache, die Fliegen an der Wand, ja, das Feuer,

das auf dem Herde flackerte, ward still und schlief ein, und der Braten hörte auf zu brutzeln, und der Koch, der den Küchenjungen, weil er etwas versehen hatte, in den Haaren ziehen wollte, liess ihn los und schlief. Und der Wind legt sich, und auf den Bäumen vor dem Schloss regte sich kein Blättchen mehr. Rings um das Schloss aber begann eine Dornenhecke zu wachsen, die jedes Jahr höher ward, und endlich das ganze Schloss umzog und darüber hinauswuchs, dass gar nichts davon zu sehen war, selbst nicht die Fahne auf dem Dach.

Es ging aber die Sage in dem Land von dem schönen schlafenden Dornröschen, denn so ward die Königstochter genannt, also dass von Zeit zu Zeit Königssöhne kamen und durch die Hecke in das Schloss dringen wollten. Es war ihnen aber nicht möglich, denn die Dornen, als hätten sie Hände, hielten fest zusammen, und die Jünglinge blieben darin hängen, konnten sich nicht wieder losmachen und starben eines jämmerlichen Todes.

Nach langen Jahren kam wieder einmal ein Königssohn in das Land, und hörte, wie ein alter Mann von der Dornenhecke erzählte, es sollte ein Schloss dahinter stehen, in welchem eine wunderschöne Königstochter, Dornröschen genannt, schon seit hundert Jahren schlief, und mit ihr der König und die Königin und der ganze Hofstaat. Er wusste auch von seinem Grossvater, dass schon viele Königssöhne gekommen wären und versucht hätten, durch die Dornenhecke zu dringen, aber sie wären darin hängengeblieben und eines traurigen Todes gestorben. Da sprach der Jüngling: "Ich fürchte mich nicht, ich will hinaus und das schöne Dornröschen sehen." Der gute Alte mochte ihm abraten, wie er wollte, er hörte nicht auf seine Worte. Nun waren aber gerade die hundert Jahre verflossen, und der Tag

war gekommen, wo Dornröschen wieder erwachen sollte. Als der Königssohn sich der Dornhecke näherte, waren es lauter grosse schöne Blumen, die taten sich von selbst auseinander und liessen ihn unbeschädigt hindurch, und hinter ihm taten sie sich wieder als Hecke zusam-



men. Im Schlosshof sah er die Pferde und scheckigen Jagdhunde liegen und schlafen, auf dem Dach sassen die Tauben und hatten das Köpfchen unter den Flügel gesteckt. Und als er ins Haus kam, schliefen die Fliegen an der Wand, der Koch in der Küche hielt noch die Hand, als wollte er den Jungen anpacken, und die Magd sass vor dem schwarzen Huhn, das sollte gerupft werden.

Da ging er weiter und sah im Saale den ganzen Hofstaat liegen und schlafen, und oben bei dem Throne lag der König und die Königin. Da ging er noch weiter, und alles war so still, dass einer seinen Atem hören konnte, und endlich kam er zu dem Turm und öffnete die Türe zu der kleinen Stube, in welcher Dornröschen schlief. Da lag es und war so schön, dass er die Augen nicht abwenden konnte, und er bückte sich und gab ihm einen Kuss.

Wie er es mit dem Kuss berührt hatte, schlug Dornröschen die Augen auf, erwachte, und blickte ihn ganz freundlich an. Da gingen sie zusammen herab, und der König erwachte und die Königin und der ganze Hofstaat, und sahen einander mit grossen Augen an. Und die Pferde im Hof standen auf und rüttelten sich; die Jagdhunde sprangen und wedelten; die Tauben auf dem Dache zogen das Köpfchen unterm Flügel hervor, sahen umher und flogen ins Feld; die Fliegen an den Wänden krochen weiter; das Feuer in der Küche erhob sich, flackerte und kochte das Essen; der Braten fing wieder an zu brutzeln; und der Koch gab dem Jungen eine Ohrfeige, dass er schrie; und die Magd rupfte das Huhn fertig.

Und da wurde die Hochzeit des Königssohns mit dem Dornröschen in aller Pracht gefeiert, und sie lebten vergnügt bis an ihr Ende.

Quelle: Gebrüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen, große Ausgabe, Band 1, 1850, Jacob Grimm (1785-1863) und Wilhelm Grimm (1786-1859)

IMMOBILIENFINANZIERUNG



Steigende Kreditkosten für das Jahr 2020 erwartet

Meldung: Ida Junker, PPOOL, Paris

Der Cass UK Commercial Real Estate Lending Report zeigt einen starken Rückgang der Kreditvergabe und prognostiziert einen Anstieg der Kreditausfälle, wenn Kreditmargen steigen und sich wirtschaftliche Folgen des Coronavirus bemerkbar machen. Der jüngste Bericht der Cass Business School über gewerbliche Immobilienkredite in Großbritannien und die damit verbundene Analyse deuten darauf hin, dass die Coronavirus-Pandemie eine Reihe von gesonderten Fragestellungen auf einem sich verlangsamenden Markt aufwirft.

Die wichtigsten Ergebnisse des Berichts zeigen: Die Neukreditvergabe erreichte im Jahr 2019 mit £43,8 Milliarden einen Rückgang um 12 Prozent gegenüber 2018, das entspricht dem Volumen der Immobilieninvestitionen. Die Kreditmargen für sekundäre Eigentumstypen wurden erheblich reduziert. Der absolute Betrag der ausgefallenen Kredite stieg im Jahresvergleich um 36 Prozent.

Steigende Zahlungseingänge wirken sich wahrscheinlich auf Kredite aus, die durch Einzelhandelsimmobilien besichert wurden. Insbesondere von Entwicklungskrediten wird erwartet, dass diese die Kosten der Banken erhöhen werden, da sie sich an die stetig steigenden Kapitalanforderungen nach dem Basler Rahmenwerk anpassen.

Die Autorin des Berichts, **Dr. Nicole Lux** [1], Senior Research Fellow an der Cass Business School [2], sagte: „Während es keine Anzeichen dafür gab, dass die Kreditgeber nach der Krise von 2008/09 die Kosten zur Deckung von Verlusten und Abschreibungen erhöht hätten, könnte die Situation jetzt anders aussehen. Der zugrundeliegende Kreditrückgang von Krediten könnte sofort erhöhte Kapitalkosten auslösen, wenn die Eintreibung eines Kredits auf lange Sicht fraglich ist. Dies könnte dann zu höheren Kreditmargen führen.“

Die Auswirkungen der Corona-Krise werden vor allem im ohnehin schon angeschlagenen Einzelhandelssektor zu spüren sein, aber auch andere Sektoren wie Hotels und Freizeit, Studentenwohnheime und Anlageimmobilien werden stark betroffen.

Während die Änderung der Kapitalbehandlung für Darlehenszinsen während des Coronavirus kurzfristig Erleichterung bringen wird, werden sich einige der Unternehmen auch langfristig nicht mehr erholen. Die Verluste aus diesen Darlehen müssen sich in den Bilanzen der Banken niederschlagen“.

Dr. Lux bezeichnete vor allem Kredite, die durch Einzelhandelsimmobilien besichert wurden, als diejenigen, welche wahrscheinlich von Ausfällen betroffen sind. Wobei Abschreibungen und Schuldenverluste in Höhe von £8 Mrd. bis £10 Mrd. absehbar sind. Sie fügte hinzu, dass Entwicklungskredite den Kosten der Banken aufgeschlagen werden, so dass etwa £22 Milliarden solcher Kredite von Bauverzögerungen und Ausfällen von Bauaufträgen betroffen sind.“

Entwicklungskredite sind ein weiterer Bereich, der mir Sorgen bereitet“, sagte Nicole Lux. "Wir hatten zum Jahresende noch nicht in Anspruch genommene Fazilitäten in Höhe von £25 Milliarden in der Entwicklungsfinanzierung, was mich bereits zu der Annahme veranlasste, dass es aufgrund der politischen Unsicherheit zu Verzögerungen bei der Entwicklung kam. [Jetzt] wird es weitere Verzögerungen geben. Ende 2019 waren viele Bauträger noch nicht bereit, die Preise für Wohneinheiten neu festzusetzen, um sie

zu verkaufen. Aber sie werden unter Druck geraten, da die Banken immer weniger Geduld aufbringen, einen Teil dieser Beträge zurückzuerhalten“.

Bei einem Rückgang der Kreditvergabe um 12 Prozent im Jahresvergleich verzeichnete CoStar im gleichen Zeitraum Immobilientransaktionen in Höhe von £48 Milliarden. Nur 46 Prozent der Neuverschuldung wurden zur Finanzierung des Immobilienerwerbs verwendet, während alle anderen Darlehen auf Refinanzierungen zurückzuführen waren. Während Immobilientransaktionen im Jahr 2020 mit einem voraussichtlichen Transaktionsvolumen von £34 Milliarden gedämpft werden, müssen die Kreditgeber im Jahr 2020/21 Darlehen im Wert von £43 Milliarden refinanzieren.

Die ausstehenden Entwicklungsfinanzierungen blieben im Jahr 2019 stabil, aber die nicht in Anspruch genommenen Fazilitäten stiegen in der ersten Hälfte des Jahres 2019 auf £27 Milliarden und blieben mit £25,5 Milliarden hoch, was darauf hindeutet, dass ein erheblicher Teil der Entwicklung in dieser Zeit zum Stillstand gekommen ist.

Während die Preisgestaltung für Kredite die durch erstklassige Londoner Büroimmobilien besichert sind, wettbewerbsfähig bleiben, ist über 12 Monate hinweg ein sichtbarer Anstieg von 199 Basispunkten auf 205 Basispunkte zu verzeichnen. Die Zinssätze haben sich im Laufe des Jahres 2019 günstig entwickelt, um den Druck etwas abzuschwächen, aber größere Anstiege sind bei sekundären Immobilienkrediten zu verzeichnen, die zwischen 40 und 70 Basispunkten liegen und bei über 300 Basispunkten für alle Arten von Immobilien enden.

Michael Kavanau, Leiter des Bereichs Schulden und strukturierte Finanzierungen EMEA bei JLL, sagte hierzu: "Nach Ausbruch von COVID-19 sehen wir eine noch stärkere Betonung der drei Hauptpfeiler des Schuldenmarktes durch die Kreditgeber - großes Vermögen, große Sponsoren und große Wirtschaftlichkeit. Wenn Sie über diese verfügen, dann gibt es immer noch Liquidität auf dem Markt - in den

vergangenen zwei Wochen haben wir sogar drei solcher Geschäfte mit einem Gesamtvolumen von über £100 Millionen abgeschlossen.“

Ion Fletcher, Direktor für Finanzpolitik der British Property Federation, sagte: „Die Auswirkungen des Coronavirus sind noch in der Entwicklung, weshalb es noch zu früh ist, um sagen zu können, wie unterschiedlich die Ergebnisse in der nächsten Ausgabe zu dieser Studie aussehen werden. Doch seit Ende März 2020 haben Immobilienbesitzer erhebliche Einbußen bei den Mieteinnahmen hinnehmen müssen. Immobilienbesitzer gehen dabei eine Gratwanderung zwischen der Unterstützung der Mieter und ihren Pflichten gegenüber den Millionen von Rentnern, die in Gewerbeimmobilien investiert haben. Die Regierung muss dringend entscheiden, was sie noch tun kann, um Mieter, Eigentümer und Kreditgeber zu unterstützen, indem sie entweder Geld in das System

pumpt oder sicherstellt, dass Kreditgeber weiterhin Kreditnehmer unterstützen können.“

Neil Odom-Haslett, Präsident der Vereinigung der Grundstücksverleiher, sagte weiter: „Wenn wir auf 2019 zurückblicken, war der Immobilienkreditmarkt ein ganz anderer Ort als heute. Im Jahr 2020 und darüber hinaus stehen die Kreditgeber vor großen Herausforderungen. Das Einkommen der Vermieter ist stark gesunken, insbesondere im Einzelhandel und im Freizeitsektor, da eine Reihe von Mietern nicht in der Lage ist, Miete zu zahlen - und diejenigen, die es können, sich am Quartalstag im März dagegen entschieden haben. Die Vermieter haben dies auf die Kreditgeber abgewälzt und sich damit um Verzicht auf Darlehensvereinbarungen, Zinserhöhungen und Tilgungsferien bemüht“.

[1] <https://www.cass.city.ac.uk/faculties-and-research/experts/nicole-lux>

[2] <https://www.cass.city.ac.uk/>

CORONA-KRISE

Wildbienenfutter aus dem Baumarkt

Meldung: Deutsche Wildtier Stiftung, Hamburg



Wildbienen (Apiformes)

Die Baumärkte haben wieder geöffnet, auch Blumenläden, Baumschulen und Pflanzencenter können besucht werden. Sie liefern das perfekte Futter für Wildbienen und spätestens nach der kalten Sophie - das ist die letzte Eiseilige am 15. Mai - kann gesät und gepflanzt werden. Nutzen Sie in der aktu-

ellen Krisenzeit die Stunden und lassen Sie aus Garten, Terrasse und Balkon ein blühendes Wildbienenparadies für die Sommermonate werden, indem Sie Erdbeeren, Gänsekresse oder Küchenschelle für Bestäuber pflanzen.

"Noch ist der Boden nicht allzu trocken, Wurzeln wachsen gut an und die Saat geht auf, wenn sie regelmäßig befeuchtet wird", empfiehlt Christian Schmid-Egger, Wildbienenexperte von der Deutschen Wildtier Stiftung. Wer eine Bienenweide anlegen möchte, braucht die richtigen Pflanzen. Hier die Einkaufsliste der Deutschen Wildtier Stiftung: Küchenschelle, Hahnenfuß, Blaukissen, Gänsekresse, Schöterich, Minze, Beinwell, Ungarwurz, Erdbeeren, Steinbrech und Wolfsmilch. Sie alle blühen ab Mai und sichern Bestäubern wie Wildbienen einen reich gedeckten Blüten-Tisch.

Eines haben die Pflanzen, die die Deutsche Wildtier Stiftung empfiehlt gemeinsam: Ihre Blüten leuchten nicht nur in vielen Farben; sie sind auch "ungefüllt". Das bedeutet: "Die Blüte hat Nektardrüsen und Staubblätter, die wiederum Nektar und Pollen für Insekten produzieren", sagt Schmid-Egger. Gefüllte Blüten hingegen sind Zierformen, bei denen diese wichtigen Pflanzenorgane weggezüchtet wurden. Sie sind für Wildbienen & Co vollkommen nutzlos. Bei Asten, Malven und Margeriten besser die "ungefüllten" Varianten kaufen. Überflüssig im artenreichen Insektengarten: Gräser, Nadelgehölze, Rhododendron und zu viel Ordnungssinn. "Erfreuen Sie sich auch an Gänseblümchen oder Löwenzahn, die wachsen von ganz allein", so der Experte der Deutschen Wildtier Stiftung. "Lassen Sie die wilden Kräuter für Insekten wachsen."

PREISVERLEIHUNG



Die Preisträger·innen des Deutschen Filmpreises 2020

die 70. Verleihung des Deutschen Filmpreises wurde von Edin Hasanovic moderiert und soeben live im Ersten übertragen. Sie finden die Preisträger·innen in

19 Kategorien unter www.deutscher-filmpreis.de im Überblick. Die Deutsche Filmakademie gratuliert allen Lola- Gewinner·innen herzlich! Bildmaterial von

der Lola-Verleihung steht in Kürze bereit unter: www.deutscher-filmpreis.de/presse/ Zum 16. Mal haben die Mitglieder der Deutschen Filmakademie über die Gewinner:innen abgestimmt. Die Deutsche Filmakademie mit Sitz in Berlin wurde 2003 gegründet und vereint inzwischen über 2.000 Mitglieder aus allen künstlerischen Sparten des deutschen Films. Der Deutsche Filmpreis – die renommierteste und höchstdotierte Auszeichnung für den deutschen Film – wird nach der Wahl durch die Mitglieder der Deutschen Filmakademie von Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters verliehen. Die Verleihung ist eine Veranstaltung der Deutschen Filmakademie in Zusammenarbeit mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), produziert von der Deutschen Filmakademie Produktion GmbH. Die Verleihung des Deutschen Filmpreises wurde gefördert vom Medienboard Berlin- Brandenburg und der Filmförderungsanstalt. Fotomaterial, Videoclips, Logos und alle Presseinformationen zum Deutschen Filmpreis stehen unter

www.deutscher-filmpreis.de/presse/ zum Download bereit.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.deutscher-filmpreis.de

www.facebook.com/DeutscherFilmpreis www.instagram.com/filmpreis

www.deutsche-filmakademie.de

Die Preisträger des Deutschen Filmpreises 2020 sind:

BESTER SPIELFILM IN GOLD

Systemsprenger

Produktion: Peter Hartwig, Jonas Weydemann, Jakob D. Weydemann · Kineo Filmproduktion, Weydemann

Bros., Oma Inge Film

Regie und Buch: Nora Fingscheidt

BESTER SPIELFILM IN SILBER

Berlin Alexanderplatz

Produktion: Leif Alexis, Jochen Laube, Fabian Maubach · Sommerhaus Filmproduktion

Regie: Burhan Qurbani · Buch: Martin Behnke, Burhan Qurbani

BESTER SPIELFILM IN BRONZE

Es gilt das gesprochene Wort

Produktion: Ingo Fliess · if... Productions, Loin Derrière L'Oural

Regie: Ilker Çatak · Buch: Nils Mohl, Ilker Çatak

BESTER DOKUMENTARFILM

Born in Evin

Produktion: Alex Tondowski, Ira Tondowski · Tondowski Films, Golden Girls Film

Regie: Maryam Zaree

BESTER KINDERFILM

Als Hitler das rosa Kaninchen stahl

Produktion: Jochen Laube, Fabian Maubach, Clementina Hegewisch · Sommerhaus Filmproduktion, Warner Bros. Germany, NextFilm Filmproduktion, La Siala Entertainment, hugofilm features

Regie: Caroline Link · Buch: Caroline Link, Anna Brüggemann

BESTE REGIE

Nora Fingscheidt · Systemsprenger

BESTES DREHBUCH

Nora Fingscheidt · Systemsprenger

BESTE WEIBLICHE HAUPTROLLE

Helena Zengel · Systemsprenger

BESTE WEIBLICHE NEBENROLLE

Gabriela Maria Schmeide · Systemsprenger

BESTE MÄNNLICHE HAUPTROLLE

Albrecht Schuch · Systemsprenger

BESTE MÄNNLICHE NEBENROLLE

Albrecht Schuch · Berlin Alexanderplatz

BESTE KAMERA/BILDGESTALTUNG

Yoshi Heimrath · Berlin Alexanderplatz

BESTER SCHNITT

Stephan Bechinger, Julia Kovalenko · Systemsprenger

BESTES SZENENBILD

Silke Buhr · Berlin Alexanderplatz

BESTES KOSTÜMBILD

Sabine Böbbis · Lindenberg! Mach dein Ding

BESTES MASKENBILD

Astrid Weber, Hannah Fischleder · Lindenberg! Mach dein Ding

BESTE FILMMUSIK

Dascha Dauenhauer · Berlin Alexanderplatz

BESTE TONGESTALTUNG

Corinna Zink, Jonathan Schorr, Dominik Leube, Oscar Stiebitz, Gregor Bonse · Systemsprenger

BESTE VISUELLE EFFEKTE UND ANIMATION

Jan Stoltz, Claudius Urban · Die Känguru-Chroniken

EHRENPREIS DES DEUTSCHEN FILMPREISES

Edgar Reitz

BESUCHERSTÄRKSTER FILM

Das perfekte Geheimnis · Bora Dagtekin · Lena Schömann (Constantin Film Produktion)